

HAUPTSTADT OPEN AIR - UND MEHR

## Wo man Berlin bei Sonnenschein genießen kann:



Foto: bpi

### In der Mitte:

Café am neuen See (CANS) Sehen und gesehen werden lautet das Motto in Berlins In-Biergarten am Neuen See im Tiergarten. Trotz Chic ist zünftige Selbstbedienung für Essen und Trinken angesagt. Das Auto besser zu Hause lassen - Fußbiert statt Parkplatzsuche.

### Richtung Süden:

#### Platzhirsch

In direkter Nachbarschaft zum Rathaus Schöneberg. Gepflegter Biergarten mit guter Speisekarte und netter Bedienung. Wenig Hektik unter Kastanienbäumen am wieder aufgebauten historischen Milchhäuschen. Und am Hirsch-Denkmal wird Boule gespielt.

### Richtung Osten:

#### Eierschale Zenner

Ein historischer Berliner Biergarten, der erfolgreich wieder zum Leben erweckt wurde. In Treptow Sonne satt direkt am Wasser - zur Not mit Burger-Restaurant in greifbarer Nähe. Für den kleinen Hunger zwischendurch.

### Richtung Nordwesten:

#### Alter Fritz

Uriger Biergarten in Tegel - Karolinenstraße Richtung Konradshöhe und Heiligensee. Hier gibt's auch Selbstgebräutes und gutes Essen. Und wenn es dennoch regnen sollte, ist genug Platz im Gemäuer.

### Richtung Südwesten:

#### Loretta am Wannsee

Der Klassiker direkt am S-Bahnhof Wannsee - auch bekannt und beliebt bei den Berliner Motorrad-Fans. Bei Hitze viel Schatten unter alten Bäumen und immer gut für eine Erfrischung nach dem Spaziergang oder der Dampferfahrt.

### Richtung Südosten:

#### Bürgerbräu und Schrörs am Müggelsee

Zwei Biergärten und eine Brauerei direkt am Eingang der Spree in den Müggelsee. Traumhafte Lage in Friedrichshagen mit benachbarten Strandbad, Sportbootanleger und regelmäßigem Dampferverkehr ins Brandenburger Umland.

DENKMAL IN  
FRIEDRICHSHAGEN

## Der gar nicht so alte Fritz

Nun kehrt er also bald heim. Zur 250-Jahr-Feier am 11. Mai - Friedrich II., der Namenspatron und Ortsgründer des Köpenicker Ortsteils (die Berliner Rundschau berichtete). Und zwar nicht hoch zu Roß oder als gebückter Alter Fritz, sondern im Alter von 41 Jahren, also seinem Lebensalter zur Zeit der Ortsgründung entsprechend. Seit 1994 bemüht sich eine Friedrichshagener Bürgerinitiative unter maßgeblichen Engagement des CDU-Politikers Alfred-Mario Molter um die originalgetreue Wiedererrichtung dieses Denkmals. Nach ausführlichen Recherchen auch über das frühere Denkmal, das nach vierzig Jahren 1945 spurlos verschwand, wurde vom Künstler Spartak Babajan die jetzige Figur gearbeitet, die möglichst getreu nach der alten gefertigt wurde. In den vergangenen zehn Jahren haben die



Friedrichshagener 78 000 Euro für den Bronzeguss gesammelt. Der Sockel auf dem Marktplatz ist seit Mitte April fertig. Bevor ihn

Friedrich wieder besteigt, wird eine Schatulle in den Sockel versenkt, die die Namen der mehr als 450 Spender enthält. (dr)



## Gerhard, Maria und Josef

Es ist fast eine biblische Geschichte: Der Herrscher ruft zum Zählappell, doch die Schäflein haben kein Obdach. So geschah es nicht nur Maria und Josef vor gut und gerne zweitausend Jahren in der Gegend um Bethlehem nein, so ergeht es nun auch den Delegierten des bevorstehenden SPD-Bundesparteitages aus aller anderen Herren Länder in der Deutschen Hauptstadt. Schröders Not-Parteitag findet ausgerechnet zeitgleich mit Kirchentag und DFB-Pokalendspiel statt. Keine Betten, kein Obdach, arme Sozis. Schlecht regiert, miserabel organisiert - wie das Land, so die Partei. Morgens ein Stoßgebet auf dem Kirchentag, dann ein pokalgerechtes Eigentor auf dem Parteitag und abends auf die Parkbank? Das vermiest die Stimmung. Aber Zoff gibt's sowieso - mit oder ohne Übernachtung. Garantiert!

## Schlafquartiere für Kirchentagsbesucher gesucht

Gastgeber können sich unter Telefon 030/23 45 52 00 melden oder im Internet unter der Adresse [www.oekt.de](http://www.oekt.de). Der Schirmherr der Privatquartieraktion, Altbundespräsident Richard von Weizsäcker, weist darauf hin, dass ein Bett, ein Sofa oder eine Liege völlig ausreichen.

## CDA: Azubis übernehmen!

Erst ausgebildet dann ausgemustert. Der Landesvorsitzende der CDU-Arbeitnehmer, Joachim Krüger, wirft dem Finanzsenator vor, nicht nur gutausgebildete und junge Menschen in die Arbeitslosigkeit zu entlassen, sondern zugleich wichtige Aufgaben der Verwaltung zu hintergehen. Joachim Krüger: „Mit seiner Weigerung, der Übernahme des jungen Beamten in bezirkliche Dienste zuzustimmen, sabotiert der Finanzsenator die Funktionsfähigkeit der bezirklichen Lebensmittelkontrolle. Was heu-

te für Charlottenburg-Wilmersdorf der Fall ist, wird demnächst weitere Bezirke treffen! Es werden Steuergelder, die in die Ausbildung geflossen sind, verschleudert; die jungen Beamten können ihr Fachwissen kaum anderswo anwenden: Der Weg zum Sozialamt ist vorprogrammiert!“ Die Lebensmittelkontrolleure der Bezirke, so der CDA-Vorsitzende, nehmen wichtige Aufgaben des Verbraucherschutzes wahr. Ihre Ausbildung erfolge in den Bezirken als Beamte des mittleren

Dienstes, wobei ein wesentlicher Teil der Ausbildung aus fachlich zwingenden Gründen in Hamburg stattfindet. Jeder Bezirk bildet hierbei bedarfsgerecht aus, diese Ausbildung koste erhebliche Steuergelder. Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf stünden derzeit die Notwendigkeit an, so Krüger, den ersten fertig ausgebildeten Lebensmittelkontrolleur auf eine freie Stelle zu übernehmen. Die notwendige Ausnahmegenehmigung werde aber vom Finanzsenator beharrlich verweigert.

## UHW-Frühjahrsreise in die Sächsische Schweiz

Eine Frühjahrsreise nach Bad Schandau veranstaltet vom 6. - 13. Mai 2003 das Unionhilfswerk, Landesverband Berlin e.V. In den acht Tagen wird den Teilnehmern der Fahrt eine ganze Menge geboten. Schon am Anreisetag mit einem modernen Reisebus führt die erste Station ins Grüne Gewölbe nach Dresden. Anschließend geht es weiter nach Bad Schandau, wo im Hotel „Grundmühle“ Quartier bezogen wird. Dann wechseln sich Rundfahrten, Besichtigungen und Ausflüge ab. Auf dem Programm stehen u. a. eine Fahrt auf der Elbe,

Besichtigung der Burg Stolpen und ein Besuch der Bastei. Auch an Freizeit zur persönlichen Verfügung ist gedacht. Im Reisepreis von 420,- Euro im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag: 91,- Euro) sind die Busfahrten, die Unterbringung mit Frühstück und Abendessen, sämtliche Ausflüge und die dabei anfallenden Eintrittsgelder sowie Haftpflicht-, Unfall- und Regressversicherung für den Reisezeitraum enthalten.

**Interessenten können sich unter der Rufnummer 42 26 57 10 informieren und anmelden.**